

1 / Geburt einer Grafschaft

ca. 1025 – ca. 1200

BERT THISSEN
JEROEN BENDERS

Unter Mitarbeit von
MICHEL GROOTHEDDE

2 / Entwicklung zur regionalen Großmacht

ca. 1200 – 1288

BERT THISSEN
JEROEN BENDERS

Unter Mitarbeit von
MICHEL GROOTHEDDE

3 / Von der Grafschaft zum Herzogtum

1288 – ca. 1343

BERT THISSEN
JEROEN BENDERS

Unter Mitarbeit von
MICHEL GROOTHEDDE
KRIS BRUSSEN

DIE FRÜHEN GRAFEN VON GELDERN UND ZUTPHEN 17

Das geldrische gräfliche Geschlecht 17 / Das Zutphensche gräfliche Geschlecht 20 / Ein geldrischer Exot 22 / Die Stammburgen 23 / Der Besitz 25 / Ein Erbe der Hamaländer? 27 / Das „Land“ Geldern 30

DER MACHTPOLITISCHE KONTEXT 31

Kaiser und Könige 33 / Königliche Pfalzen 35 / Die Salier und die Staufer 37 / Die Bischöfe von Köln und Utrecht 40 / Fürstliches Selbstbewusstsein 43

BEVÖLKERUNG UND BESIEDLUNG 46

Kirchen und Dörfer 46 / Stände und Bevölkerungsschichten 50 / Freiheit oder Ehe? 52

AUSBAU UND KONSOLIDIERUNG 57

Geldern und seine Nachbarn 57 / Ausdehnung und Verdichtung 61 / Mächtige Burgen 63

DIE GRÄFLICHE VERWALTUNG 65

Reisend regieren 65 / Der gräfliche Lehnshof 69 / Lokale Verwaltung 70

STÄDTE UND HANDEL 71

Geldrische Stadtpolitik 71 / Von Holz zu Stein 78 / Städtische Wirtschaftsentwicklung 80 / Handel über große Entfernungen 81 / Der Transithandel 86 / Märkte 88

ALTE UND NEUE KLÖSTER 89

Klöster und Stifte 89 / Gräfliche Klostergründungen 91 / Eine starke Frau 92

ZWEI EHRGEIZIGE GRAFEN 99

Die Schlacht von Worringen 99 / Verpfändung an Flandern 102 / Insula Dei 104 / Der Sohn gegen den Vater 106 / Das Ziel ist erreicht 107 / Der Herzogstitel 108 / Eine englische Prinzessin 110

DIE POLITISCH-ADMINISTRATIVE ORGANISATION DES TERRITORIUMS 111

Der Einfluss der Ritter und Städte 111 / Der gräfliche Rat 113 / Die amtliche Verwaltung 115 / Essen und gegessen werden 118 / Der gräfliche Hofstaat 119 / Landesherrliche Finanzen 120 / Landgewinnung durch Kultivierungsmaßnahmen 122 / Steuern und Kredite 128

EINE GESELLSCHAFT IM UMBRUCH 130

Autonome Stadtverwaltungen 130 / Die städtische Gesellschaft 133 / Geistliche und soziale Fürsorge 136 / Die Dynamik der ländlichen Regionen 140

4 / Ein zentrales Fürstentum

1339 – 1423

RUDOLF BOSCH

JOHAN OOSTERMAN

EIN ZERRISSENES HERZOGTUM 145

Erhebung zum Herzogtum 145 / Interne Streitigkeiten 148 / *Ein einflussreicher Geistlicher am herzoglichen Hof* 154 / Die Schrecken des Krieges 155 / Der Landesherr und die Städte 158

EINE AGRARISCHE WIRTSCHAFT 160

Land- und Forstwirtschaft auf den Sandböden 161 / Ackerbau und Viehzucht im Rivierengebiet 164 / Stadt und Land 166

HANDEL UND WANDEL 167

Der Flusshandel 167 / Die Hanse 170 / Lokaler Handel und Gewerbe 173 / *Eine wohlhabende Arnheimer Brauerin* 176 / Hörige, Ritter und Reiche 177 / Jenseits der Macht, außerhalb des Fokus? 180

RUHE UND WOHLSTAND 185

Ritterlich und rastlos 185 / Wächter ritterlicher Rituale 188 / Herzog wider Willen 189 / Maler und Bildhauer 192 / Gebrauchskunst 195 / Trompeter und Sänger 197

RELIGIÖSES LEBEN: ANDACHT UND GEDENKEN 199

Religiöse Gemeinschaften 200 / Der Jahreslauf 205 / Wallfahrten 207 / „Zum ewigem Gedenken“ 210 / Vermittlung religiöser Inhalte 212 / Gib ihnen den ewigen Frieden 215

LANDESHERR UND STÄNDE 218

Verwaltung und Rechtsprechung 218 / Mitbestimmung und das Bündnis von 1418 223 / Dynastische Instabilität 226

5 / Schachspiel um die Macht

1423 – 1492

RUDOLF BOSCH

JOHAN OOSTERMAN

NEUERLICHER STREIT 229

Zunehmende Spannungen 229 / Der Sohn gegen den Vater 232 / *Eines der schönsten Mädchen Frankreichs* 234 / Das Leben am Hof 239 / Städtische Eliten 243

ZWISCHEN ÜBERFLUSS UND STAGNATION 245

Wirtschaftliche Neuorientierung 245 / Jahrmärkte und der Handel über Land 247 / Beherrschung der Flüsse 251 / *Ein Nimweger Getreidehändler im 15. Jahrhundert* 252 / Gestaltung des urbanen Raums 255 / Hunger, Pest und Krieg 259

DAS HERZOGTUM IN DER KRISE 262

Unter burgundischer Herrschaft 262 / Kämpfe um die Autonomie 266 / Die ersten Chroniken Gelderns 270

**6 / Zwischen Kampfgeist und
Resignation**

1492 – 1543

RUDOLF BOSCH

JOHAN OOSTERMAN

EIN LAND VOLLER HOFFNUNG 275

Ein eigener Herzog 275 / Er kämpfte Unabhängigkeit 277 / Der Preis
der Freiheit 283

KRIEG, EXPANSION UND ERSCHÖPFUNG 285

Von der Besetzung zur Ausdehnung 285 / Wachsende innere Gegensätze 290 /
Verschiebung des wirtschaftlichen Schwerpunkts 295

EINE LEBENDIGE STÄDTISCHE KULTUR 300

Schüler, Studenten und Gelehrte 301 / Figurenschnitzer und Buchhersteller 306 /
Singen und spielen 312 / Einsetzen der Reformation 315

IN EINEM GRÖßEREN ZUSAMMENHANG 317

Diplomatie, Streit und Propaganda 317 / Geldern auf den Knien 320 /
Als Hexe hingerichtet 322